Intelligenz-Blatt
für den
Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Intelligenz-Adreß-Comptoir in der Jopengasse No. 563.

No. 51. Dienstag, den 2. Mai 1826.

Ein- und auspassirte Fremde.

Angekommen vom 29sten bis 30. April 1826.

Regierungsrath Hr. Kölle von Cöslin, log. bei dem Hrn. Justiz-Commissarius Zacharias. Kaufmann Hr. Wiener von Königsberg, log. Heil. Geistgasse No. 923. Hr. Bau-Conducteur Kossack von Berlin, log. bei dem Hrn. Deich-Inspektor Kossack. Oberamtmann Hr. Bartels von Thorn, log. in den 3 Mohren. Landgerichts-Assessor Siegel, von Neustadt, log. im Hotel de Thorn.

Abgegangen in dieser Zeit: Hr. Justiz-Commissarius Reimer nach Marienburg. Die Gutsbesitzer Herren Wehr und Rodey nach Waldau.

Avertissements.

Von dem unterzeichneten Gerichte wird hiedurch öffentlich bekannt gemacht, daß mittelst des vor demselben unterm 25. März c. errichteten Vertrages der Junggeselle Erdmann Stöß und die Wittwe Barbara Lietz geb. Rewitz, beide aus Fürstenwerder für die untereinander einzugehende Ehe die Gemeinschaft der Güter ausdrücklich ausgeschlossen haben.

Tiegenhoff, den 1. April 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Aufforderung.

Ein Jeder der an meinen verstorbenen Mann, den Nagelschmidtmeister Joh. Heinrich Fischer, noch irgend eine Forderung haben könnte, beliebe sich ehestens, und spätestens innerhalb 3 Wochen gefälligst zu melden; so wie ich auch bitte in dieser Zeit die schuldigen Reste an mich abzutragen.

Wittwe Anna Maria Fischer, geb. Wruck, Brabank No. 1777.

Verlobungen.

Die den 28. April vollzogene Verlobung meiner Tochter Wilhelmine, mit Herrn J. G. Meseck, Hofbesitzer in Freiwalde, melde ich ergebenst.

Auguste verw. Weickhmann.

Als Verlobte empfehlen sich ergebenst. J. G. Meseck.
A. W. Weickhmann.

Die den 30. April vollzogene Verlobung meiner einzigen Tochter erster Ehe, mit Herrn Friedrich Wilhelm Steinbrecher aus Königsberg, zeige ich hiemit meinen Freunden und Verwandten ganz ergebenst an.

Danzig, den 1. Mai 1826. Wittwe Dahlke.

Als Verlobte empfehlen sich. Friedrich Wilhelm Steinbrecher.
Augustina Wilhelmina Dobbelmund.

Literarische Anzeigen.

Unterzeichnete Buchhandlung nimmt Subscription an auf
The poetical Works of Sir Walter Scott, with Notes. Complete in one Volume.

Diese Ausgabe wird sich den bereits erschienenen ähnlichen des Shakspeare, Moore, Byron ꝛc. anschließen. Der Subscriptionspreis, der bis Johanni d. J. offen bleibt, ist nur auf 2 Rthl. 16 ggr. Sächs. gestellt Eine Probe des Papiers und Textes ist bei mir einzusehen.

Ferner nimmt dieselbe Bestellung an auf
Die Stunden der Andacht. Zum Gebrauch für römisch-katholische Christen, 6 Thl. in Taschenformat. Die ersten Theile dieser Ausgabe erscheinen im Laufe dieses Sommers, die übrigen vor Ende des Jahres. Preis 3 Rthl.

Gerhardsche Buchhandlung.

Personen, die Dienste antragen.

Ein junger Mann, welcher 4 Jahre als Schreiber bei einem Justiz-Commissarius gewesen ist, und über seine Applikation zu diesem Geschäft das beste Zeugniß aufweisen kann, sucht unter billigen Bedingungen eine ähnliche Anstellung. Das Uebrige kann mit mir verabredet werden. Heberrer,
Garnisons-Staabs-Arzt.

Lotterie.

Ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 5ten Klasse 53ster Lotterie, so wie Loose zur 78sten kleinen Lotterie sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir Heil. Geistgasse No. 994. zu haben. Reinhardt.

Berichtigung.

Die durch einen Schreibfehler auf den 7. Mai c. angekündigte öffentliche Versteigerung von Schaafvieh in Trampe bei Neustadt-Eberswalde findet nicht an diesem, sondern an dem darauf folgenden Tage als Montag den 8. Mai cur. Vormittags um 9 Uhr bestimmt statt. Graf v. d. Schulenburg.

Trampe bei Neustadt-Eberswalde, den 25. April 1826.

Anzeigen.

Mehrere Anfragen wegen Verkaufs meiner Böcke veranlassen mich, sie in der Wolle, hier in Blumberg, meistbietend zu verkaufen, damit ein Jeder sich die Böcke selbst auswählen kann. Vor 31 Jahren hatte ich einen feinen Schaafstamm aus Cösitz; dieser ist größtentheils durch Inzucht kultiviret, kurz gestapelter Art, mit sehr dichten geschlossenen Vließen. Die Wolle meiner Schäferei habe ich in vorigem Jahre an das Handlungshaus Stampe in Braunsberg verkauft, und für den Zentner sämmtlicher Wolle incl. Locken und gelber Wolle 145 Rthl erhalten. Die Wolle ist da sortirt, und überlasse ich es über die Wolle sich daselbst Auskunft zu erbitten.

Der Verkauf für das Meistgebott von ungefähr 95 Böcken wird

den 17. Mai d. J. des Morgens um 10 Uhr

seinen Anfang nehmen, wozu ich hiedurch jeden Kauflustigen einlade. Die Böcke werden gleich bezahlt und abgenommen. Für jeden bis zu dem Preise von 45 Rthl. erstandenen Bock werden noch für die Wolle 5 Rthl. besonders bezahlt. Mit den theurern Böcken von 50 Rthl. ab geht die Wolle unentgeldlich mit.

Adliches Gut Blumberg bei Gumbinnen in Litthauen. v. Schön.

Heil. Geistgasse No. 919. werden alle Arten Stückmuster auf Zeug und Papier billigst und nach eines Jeden Wunsch gezeichnet. Daselbst wird auch Unterricht in allen gewöhnlichen Handarbeiten und im Klavierspielen ertheilt.

Zu einer den 4ten oder 5. Mai c. anzutretenden Reise von hier nach Stargard in Pommern oder nach Stettin wird ein Reisegefährte gesucht. Das Nähere ist in der Hundegasse No. 287. auf dem Comptoir zu erfragen.

Die Veränderung meines Wohnorts vom Dominikaner-Hof nach dem Vorstädtschen Graben No. 41. zeige ich hiemit ergebenst an.

J. Lewandowski, Uhrmacher.

Bequeme Reisegelegenheit nach Berlin und Königsberg in Pr. ist in den drei Mohren in der Holzgasse anzutreffen.

Von heute ab wohne ich Frauengasse No. 883. Selcke, Actuarius.
Danzig, den 25. April 1826.

Große Pfaffengasse No. 818. empfiehlt sich ein Frauenzimmer sowohl in Strümpfen Stücke einzumaschen als auch auf Tage zu nähen.

Das zweite Abrechner-Comtoir ist am Langenmarkt No. 433. parterre. Indem ich dieses schuldigst anzeige, mache ich mich zu jeder nur irgend von mir zu fordernden guten Bedienung verbindlich, und versichere die prompteste Bezahlung aller Geldleistungen, überzeugt daß im Allgemeinen eine solche gegenseitige Erfüllung bei dem jetzigen Druck der Zeiten nothwendig ist.

Bei der heutigen Eröffnung des Geschäfts empfehle ich mich ergebenst und entledige mich noch der angenehmen Pflicht meine viele würdige Freunde für die edlen

Gesinnungen innigst zu danken, die sie während der drittehalb Jahre mir so theilnehmend als redlich bezeugt haben. Die unangenehmen Tage vergessend, werde ich nur in die Gewogenheit jedes meiner geachteten Mitbürger und in der Erfüllung meiner Pflichten mein Glück finden. Kitskats.

Danzig, den 1. Mai 1826.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

a) Mobilia oder bewegliche Sachen.

Frisch gebrannter Steinkalk wird hier von heute ab verkauft.

Leeg-Strieß, den 2. Mai 1826. Gnuschcke.

Ein tafelförmiges Fortepiano mit 6 Octaven ist für den billigen Preis von 80 Rthl. zu verkaufen. Wo? erfährt man Wollwebergasse No. 1996.

C. E. Arendt, Orgelbauer und Instrumentenmacher.

Vermiethungen.

Vierten Damm No. 1533. ist eine Stube mit und ohne Mobilien an einzelne Personen zu vermiethen.

Eine neuausgebaute freundliche Stube mit der Aussicht auf die Chaussee und der Mitgebrauch eines nicht unbedeutenden angenehmen Gartens ist zu vermiethen gleich Anfangs Ohra auf dem Damm No. 77.

In dem Hause auf dem Schnüffelmarkt No. 634. ist von Michaeli d. J. eine Wohngelegenheit von 6 Stuben, Bodenkammer, Küche, Speisekammer, Keller und Hofraum mit laufendem Wasser an ruhige Einwohner zu vermiethen. Diejenigen die hierauf reflektiren, können die Miethsbedingungen Mittwochs und Sonnabends in den Vormittagsstunden in dem genannten Hause, außerdem auch noch in dem Hause Johannisgasse No. 1326. in den Mittagsstunden erfahren.

Sachen zu vermiethen außerhalb Danzig.

Eine der angenehmsten Wohnungen von zwei Stuben, einer Kammer und mehreren Bequemlichkeiten, ist für die Badezeit vom 1. Mai bis 1. Juli d. J. in Zoppot zu vermiethen und das Nähere dieserhalb auf dem Buttermarkt No. 2090. zu verabreden.

In Langefuhr ist die Wohnung No. 20. von 2 Stuben nebst Keller, Boden, Küche, Apartement und Hofplatz zu vermiethen auch gleich zu beziehen. Das Nähere in der weißen Hand daselbst.

Verpachtung in Danzig.

Zur anderweitigen Verpachtung der Grasparcelle, den Hauptwall vom Jacobsthor einschließlich bis an die linke Flanke des Bastion Mottlau exch. desselben, steht ein Termin

den 3ten k. M. des Vormittags um 10 Uhr

im Fortifications-Bureau an. Pachtlustige werden demnach aufgefordert ihre Gebotte zu verlautbaren, wonach dem Meistbietenden der Zuschlag werden soll.

Danzig, den 28. April 1826.

Königl. Preuß. Fortification.

A u c t i o n e n.

Freitag, den 5. Mai 1826, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Richter im Hause Brodbänkengasse No. 665. durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenb. Courant versteuert verkaufen:

Eine Parthie ganz vorzüglich schöne mahagoni Fourniere in passenden Dimensionen, Pyramiden und stark geflammten Holz.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

b) Immobilia oder unbewegliche Sachen.

Auf den Antrag des Realgläubigers wird zum Verkaufe des dem Carl August Gottlieb Siegmund gehörigen Grundstücks in der Tischlergasse No. 40. des Hypothekenbuchs, welches auf die Summe von 1017 Rthl. gerichtlich abgeschätzt, und wofür in dem am 14. Februar c. angestandenen Licitations-Termine ein Meistgebott von 485 Rthl. erfolgt, jedoch nicht annehmlich befunden worden ist, ein nochmaliger Termin auf

den 30. Mai a. c.

vor dem Auctionator Herrn Lengnich an der Börse angesetzt, zu welchem Kauflustige mit Hinweisung auf unsere Bekanntmachung vom 22. November v. J. hiemit vorgeladen werden.

Danzig, den 7. März 1826.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Waagekapitain Daniel Samuel Harmsschen Concursmasse gehörige, in der Dorfschaft Scharfenort No. 1. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem herrschaftlichen Wohngebäude, Garten und 2 Morgen Wiesenland besteht, soll auf den Antrag des Concurs-Curators, nachdem es auf die Summe von 6958 Rthl. 61 gr. 6 pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 5. Mai
den 3. Juli
den 5. September d. J.

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Barendt an Ort und Stelle angesetzt.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert in

den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudiction zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die Kaufgelder baar zur Concursmasse gezahlt werden müssen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Barendt einzusehen.

Danzig, den 16. Februar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Sachen zu verkaufen außerhalb Danzig.

b) Immobilia oder unbewegliche Sachen.

Auf den Antrag der Provinzial-Landschafts-Direction zu Danzig ist der dem verschollenen Major Wilhelm Julius v. Pogwisch zugehörige im Stargardter Kreise belegene adeliche Guts-Antheil Neu-Vice No. 273. Litt. E. welcher landschaftlich auf 10432 Rthl. 13 Sgr. 1½ Pf. abgeschätzt ist, zur Subhastation gestellt, und die Bietungs-Termine sind auf

den 27. Januar,
den 28. April und
den 29. Juli 1826

hieselbst anberaumt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Gneist hieselbst entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag des adelichen Guts-Antheils Neu-Vice an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem letzten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe von dem mehrerwähnten Guts-Antheile und die Verkaufsbedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 20. September 1825.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Das dem Major Otto Heinrich v. Lettowschen Erben zugehörige, im Stargardtschen Kreise belegene landschaftlich auf 19380 Rthl. 25 Sgr. 4 Pf. abgeschätzte adliche Gut Groß Miradowo No. 160. incl. der Vorwerke Klein Miradau, Piekolken und Bialochowo ist, zur Subhastation gestellt, und die Bietungs-Termine sind auf

den 24. Mai,
den 26. August c. und
den 10. März 1827

hieselbst anberaumt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert in

diesen Terminen, besonders aber in dem letztern welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Triedwind hieselbst, entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag des zur Subhastation gestellten Gutes Groß Miradowo nebst Zubehör an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzlichen Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe des zur Subhastation gestellten Gutes und die Verkaufsbedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 11. April 1826.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Das den Einsassen Johann Jacob Gehrtschen Eheleuten zugehörige in der Dorfschaft Eschenhorst sub No. 8. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in 2 Hufen 23 Morgen 50 □Ruthen Land nebst den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bestehet, soll auf den Antrag der Gastwirth Riemerschen Eheleute, nachdem es auf die Summe von 3666 Rthl. 8 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu die Licitations-Termine auf

den 31. Januar,
den 31. März und
den 2. Juni 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Assessor Schumann in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu gewärtigen, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 21. September 1825.

Königl. Preussisches Landgericht.

Die zur Kammerherr Franz v. Gottartowskischen Concursmasse gehörige Erbpachtsgerechtigkeit der Seen Sittno, Klonowo und des vierten Theils des Sees Wezielza soll, nachdem dieselbe auf 200 Rthl. gewürdiget worden, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Der Bietungstermin hiezu steht

den 5. Juli c.

hieselbst an. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden hiedurch aufgefordert in diesem Termine zu erscheinen, ihr Gebott abzugeben und gewärtig zu seyn, daß den Meistbietenden mit Genehmigung des Curators der Zuschlag ertheilt werden soll. Die Taxe der Erbpacht und die Verkaufsbedingungen können jeder Zeit in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Schöneck, den 18. April 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent sollen die im Amte Stargardt belegenen, auf 7963 Rthl. 4 sgr. 10 pf. incl. der Gutswaldungen abgeschätzten Königl. privilegirten Güter Czarne, Cissewine, Podczarlowisko und die Mahl- und Schneidemühle Gübeck, Schulden halber meistbietend veräußert werden. Die Verkaufs-Termine sind auf

den 27. April,
den 29. Juni,
den 2 September c.

hier anberaumt, und werden Kauflustige aufgefordert, sich hier persönlich oder durch Spezial-Bevollmächtigte zu melden, und ihr Gebott anzuzeigen; dem Meistbietenden soll im letzten peremtorischen Termine, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, nach erfolgter Einwilligung der Realgläubiger der Zuschlag ertheilt, und kann der Nutzungs-Anschlag hier jederzeit nachgesehen werden.

Stargardt, den 6. Februar 1826.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Gemäß des hier aushängenden Subhastationspatents soll der in dem Dorfe Liebenau belegene erb- und eigenthümlich besessene Bauerhof des Johann Gustav Pollnau von 5 Hufen 25 Morgen 150 Ruthen culmisch welcher auf 8491 Rthl. taxirt worden, im Wege der nothwen-digen Subhastation in terminis

den 28. Februar,
den 31. Mai und
den 30. August k. J.

Vormittags um 9 Uhr, letzterer in Liebenau an dortiger Gerichtsstelle ausgeboten und in dem letzten peremtorischen Termine mit Genehmigung der Interessenten dem Meistbietenden zugeschlagen werden, welches Kauflustigen, Besitz- und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Dirschau, den 8. November 1825.

Adliches von Katzelersches Patrimonialgericht der Raudenschen Güter.

Edictal-Citation.

Von dem Königl. Preuß Oberlandesgericht von Westpreußen wird hiedurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag des Justiz-Commissarius Dechend Namens des Fiskus der Königl. Regierung zu Danzig gegen den am 30. October 1803 gebornen Carl Dähn, einen Sohn des Eigengärtners Nicolaus Dähn zu Pasewark, welcher bei Eröffnung der Schiffahrt in dem vorigen Jahre die Erlaubniß erhalten auf 6 Monate mit dem Schiffe Perseverance in See zu gehen, nach Ablauf dieser Frist aber nicht nach Danzig zurückgekehrt sondern sich in London heimlich entfernt hat, ohne daß sein zeitiger Aufenthalt zu ermitteln gewesen ist; dadurch aber die Vermuthung wider sich erregt hat, daß

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.
No. 51. Dienstag, den 2. Mai 1826.

er in der Absicht sich den Kriegsdiensten zu entziehen, außer Landes gegangen, der Konfiskationsprozeß eröffnet worden ist.

Der Carl Dähn wird daher aufgefordert, ungesäumt in die Königl. Preuß. Staaten zurückzukehren, auch in dem auf

den 24. Juni a. c. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Weimann anstehenden Termin in dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzzimmer zu erscheinen, und sich über seinen Austritt aus den hiesigen Staaten zu verantworten.

Sollte der Carl Dähn diesen Termin weder persönlich, noch durch einen zuläßigen Stellvertreter, wozu ihm die hiesigen Justiz-Commissarien Raabe, Nitka und Brandt in Vorschlag gebracht werden, wahrnehmen; so wird er seines gesammten gegenwärtigen in- und ausländischen Vermögens, so wie aller etwanigen künftigen Erb- und sonstigen Vermögens-Anfälle für verlustig erklärt, und es wird dieses alles der Hauptkasse der Königl. Regierung zu Danzig zuerkannt werden.

Marienwerder, den 21. Februar 1826.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königlichen Oberlandesgericht von Westpreußen wird hiedurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag des Fiscus der Königl. Regierung zu Danzig gegen den Schiffszimmergesellen Christian Gottlieb Volkmann aus Danzig, geboren am 20. Januar 1799, einen Sohn des Gottlieb Volkmann und dessen Ehefrau Florentine Renata jetzt verehel. Wasserdiener Johann Gottlieb Preiß zu Danzig, welcher im Jahre 1822 in Portsmouth zurückgeblieben und seit Februar 1823, zu welcher Zeit er seiner Mutter die Nachricht ertheilt, daß er nach West-Indien zu gehen im Begriffe stehe, von seinem fernern Aufenthalte keine Nachricht gegeben, dadurch aber die Vermuthung wider sich erregt hat, daß er in der Absicht, sich den Kriegsdiensten zu entziehen, außer Landes gegangen, der Confiskations-Prozeß eröffnet worden ist.

Der Christian Gottlieb Volkmann wird daher aufgefordert, ungesäumt in die Königl. Preußischen Staaten zurückzukehren, auch in dem auf

den 9. August c. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Hahn anstehenden Termin in dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzzimmer zu erscheinen und sich über seinen Austritt aus den hiesigen Staaten zu verantworten.

Sollte der Christian Gottlieb Volkmann diesen Termin weder persönlich noch durch einen zuläßigen Stellvertreter, wozu ihm die hiesigen Justiz Commissarien Conrad, Glaubitz und Brandt in Vorschlag gebracht werden, wahrnehmen, so wird er seines gesammten gegenwärtigen in- und ausländischen Ver-

mögens, so wie aller etwanigen künftigen Erb- und sonstigen Vermögens-Anfälle für verlustig erklärt, und es wird dieses alles der Hauptkasse der Königlichen Regierung zu Danzig zuerkannt werden.

Marienwerder, den 11. April 1826.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Es werden hiedurch folgende seit länger als zehn Jahre ohne Anzeige ihres Lebens und Aufenthaltsortes abwesende Personen

1) der Schlossergesell Johann Martin Kramski,
2) der Tischlergesell Johann Christian Kast,
3) der Johann Jacob Horn,
4) der Schneidergesell Samuel Lebrecht Hoffmann,
5) der Schuhmachergesell Peter Schwerdutt,
6) der Barbiergesell Johann Jacob Nicklas,
7) die Dienstbothin Dorothea Vollprecht,
8) der Tambour Martin Zielinski,
9) der Kanonier Christian Schmidt,
10) der Johann Bräuer,
11) der Daniel Friedrich Wahl,
12) der Johann Joseph Eichholz, sämmtlich aus Elbing,
13) der Kanonier Heinrich Schulz aus dem Dorfe Ellerwalde.
14) der Matrose George Friedrich von eben daher,
15) die Gebrüder Martin und George Schönhoff von Jungfer,

auf den Antrag ihrer Verwandten und Curatoren hiedurch aufgefordert sich innerhalb neun Monaten und spätestens in dem auf

den 4. August 1826 Vormittags um 10 Uhr

allhier angesetzten Termin bei dem ernannten Deputirten Herrn Stadt-Justizrath Franz oder vorher in unserer Registratur persönlich oder schriftlich zu melden und daselbst weitere Anweisung gewärtig zu seyn. Sollten die benannten Personen sich nicht melden, so werden sie für todt erklärt und ihr Vermögen ihren sich legitimirenden Erben ausgehändigt werden. Zugleich werden eben derselben Erben und Erbnehmer zur Einhaltung des Termins aufgefordert, und haben sie ausbleibenden Falls zu erwarten, daß das Vermögen der Abwesenden als herrenloses Gut der hiesigen Kämmereikasse zugesprochen werden wird. Es besteht aber das Vermögen der Aufgerufenen und zwar des ad No. 1. in 170 Rthl., des ad No. 2. in 40 Rthl., des ad No. 3. in 70 Rthl., des ad No. 4. in 100 Rthl., des ad No. 5. in 120 Rthl., des ad No. 6. in 100 Rthl., des ad No. 7. in 20 Rthl., des ad No. 8. in 120 Rthl., des ad No. 9. in 171 Rthl. 12 Sgr., des ad No. 10. in 777 Rthl., des ad No. 11. in 130 Rthl., des ad No. 12. in 15 Rthl., des ad No. 13. in 95 Rthl. 10 Sgr., des ad No. 14. in 580 Rthl. und des ad No. 15. in ausstehenden Erbgeldern von 266 Rthl. 20 Sgr.

Sodann werden die unbekannten Erben und Erbnehmer folgender ohne Testament hieselbst verstorbenen Personen

1) der unverehelichten Anna Reimer, deren Vermögen in ungefähr 50 Rthl. bestanden,
2) der Wittwe Regina Elisabeth Konopacki geb. Friedrich, deren Nachlaß in 16 Rthl. 17½ Sgr. bestanden,
3) des Faktors Johann Wilhelm Piske, welcher 3 Rthl. 20 Sgr. nachgelassen,
4) der Maria Elisabeth Kroll, aus deren Verlassenschaft 131 Rthl. 16⅔ Sgr. gelöset,
5) der unverehelichten Maria Sophia Graff, deren Nachlaß in ungefähr 20 Rthl. bestehet,
6) der Christine Gimnik, welche circa 4 Rthl. nachgelassen und
7) des Kutschers Carl Fischer, welcher circa 18 Rthl. nachgelassen,

und insbesondere der Bruder der ad 1. gedachten Anna Reimer, der abwesende Johann Gottlieb Reimer und der seinem Taufnamen nach unbekannte Sohn der Wittwe Konopacki zu eben demselben Termin mit der Verwarnung vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben der Nachlaß der erwähnten Erblasser als herrenloses Gut der hiesigen Stadtkämmereikasse zugeschlagen werden soll.

Elbing, den 20. September 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Verpachtung außerhalb Danzig.

Verpachtung folgender in vollem Betriebe und in gutem Stande befindlichen Werke zu Prangschin:

1) Die Mahlmühle mit 2 oberschlägtigen Gängen, auf welcher in 24 Stunden wenigstens 40 Schfl. Getreide abgemahlen werden können, und die nie Wassermangel leidet.
2) Die gut eingerichtete Bäckerei mit dem dazu gehörigen Mehlboden und zwei Kammern.
3) Die Untergelegenheit des herrschaftlichen Wohnhauses nebst Küche, Speisekammer und Keller. Auf Verlangen kann auch noch eine Wohnung für den Werkmeister dazu vermiethet werden.

Ferner: Zwei große Gemüsegärten, ein Stall auf 5 Pferde nebst großem Heuboden, Kuh-, Schwein- und Hühnerställe, Mangelkammer und Wagenremise.

Nicht allein die mit guter Kundschaft versehenen Gewerbe versprechen dem Pächter einen guten Nutzen, sondern auch die angenehme Lage des Orts würde für den Sommer einen Vergnügungsort zur Aufnahme von Gäste gewähren; wünschte man diese Benutzung, dann würde der Verpächter den Eingang in den Anlagen des Wäldchens gerne gestatten.

Auf Verlangen würden auch, wenn man sich einigen kann, die zwei Wagen, Pferde und sonstiges Inventarium käuflich überlassen werden.

Das Grundstück kann gleich oder auch den 1. Juni d. J. bezogen, das Nähere täglich Langenmarkt No. 433. parterre besprochen, das Grundstück, die Hin-

termühle genannt, jederzeit besichtiget, auch dorten und Langenmarkt No. 433. die Bedingungen durchgesehen werden.

Danzig, den 1. Mai 1826.

Feuer-Versicherung.

Mein Comtoir ist von heute ab Langgasse No. 516. wo ich Anträge zu Feuer-Versicherungen bei der Londoner Phönix-Assecuranz-Compagnie auf Gebäude, Mobilien und Waaren annehme. Zugleich erkläre ich um mehrere Anfragen zu begegnen, daß alle früher durch Herrn J. E. Marcks bei gedachter Compagnie geschlossenen Versicherungen auch jetzt volle Gültigkeit haben. Auch bringe ich in Erinnerung, daß bei fünfjährigen Versicherungen, außerdem daß für das 5te Jahr keine Prämie bezahlt wird, auch eine Ermäßigung des Prämien-Satzes statt findet, wodurch die Versicherten alle Vortheile erhalten, die jede andere solide Versicherungs-Anstalt darbietet. F. W. Becker.

Danzig, den 2. Mai 1826.

Angekommene Schiffe, zu Danzig den 30. April 1826.

J. L. Damstrey, von Camin, k. v. Stettin, mit Ballast, Pink, Mentor, 151 NL. a. Ordre.
Chr. Winberg, v. Stettin, k. v. dort, — — Caroline, 155 NL. Hr. S. Groos.

Gesegelt: Tönnis Laurens Kerkstra, nach Amsterdam mit Holz.
Der Wind Nord-Ost.

Den 29. April 1826.

Nach der Rhede: Heinr. Doodt.

Gesegelt:

Mart. Albrecht nach Copenhagen, Herm. Fr. Wilcken nach London, Melle Melles Pot n. Zaardam, Gaucke Rölfs Oostra nach Doort, Gurge Arnot n. Belfast, Mart. Piet. de Jonge nach Amsterdam, Jan Damster n. Caen, Joh Dan. Fahrbrodt nach London Geert Lücken Bles nach Antwerpen, Jacob Domansky nach Liverpool mit Holz Jan Dirks Ihlder, Joh. Dan. Jancke nach Jersey, Berend Rothgers n. Amsterdam mit Weizen. Knud Haasted nach Flekefiord mit Ballast.

Der Wind Süd Ost.